

## Römer 8

Inhalt: Daß Gott die Heiden und das Volk Gottes in Christo Jesu zu einem neuen Menschen geschaffen hat, ist die Befreiung von der Verdammnis.

---

*Römer 8,1 So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind. 2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. 3 Denn was dem Gesetz unmöglich war (weil es durch das Fleisch geschwächt wurde), das hat Gott getan, nämlich die Sünde im Fleische verdammt, indem er seinen Sohn sandte in der Ähnlichkeit des sündlichen Fleisches und um der Sünde willen, 4 damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. 5 Denn die nach dem Fleische leben, sinnen auf das, was des Fleisches ist, die aber nach dem Geiste leben, auf das, was des Geistes ist. 6 Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Friede, 7 darum, weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft wider Gott ist; denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, sie kann es auch nicht. 8 Die aber im Fleische sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. 9 Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt; wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. 10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. 12 So sind wir also, ihr Brüder, dem Fleische nicht schuldig, nach dem Fleische zu leben! 13 Denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, so müßt ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Geschäfte des Leibes tötet, so werdet ihr leben. 14 Denn alle, die sich vom Geiste Gottes leiten lassen, sind Gottes Kinder. 15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, in welchem wir rufen: Abba, Vater! 16 Dieser Geist gibt Zeugnis unsrem Geist, daß wir Gottes Kinder sind. 17 Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi; wenn anders wir mit ihm leiden, auf daß wir auch mit ihm verherrlicht werden. 18 Denn ich halte dafür, daß die Leiden der jetzigen Zeit nicht in Betracht kommen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. 19 Denn die gespannte Erwartung der Kreatur sehnt die Offenbarung der Kinder Gottes herbei. 20 Die Kreatur ist nämlich der Vergänglichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin, 21 daß auch sie selbst, die Kreatur, befreit werden soll von der Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt; 23 und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unsres Leibes. 24 Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, das hofft er doch nicht mehr! 25 Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir es ab in Geduld. 26 Ebenso kommt aber auch der Geist unserer Schwachheit zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unausgesprochenen Seufzern. 27 Der aber die Herzen erforscht, weiß, was des Geistes Sinn ist; denn er vertritt die Heiligen so, wie es Gott angemessen ist. 28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alles zum Besten mitwirkt, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. 29 Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbilde seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Welche er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, welche er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, welche er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. 31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? 32 Welcher sogar seines eigenen Sohnes nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott, der sie rechtfertigt?*

---

Es gibt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christo Jesu sind. Diese Worte enthalten dasselbe, was in Ep.2,12 von den Heiden gesagt ist, daß sie außer Christo entfremdet waren der Bürgerschaft Israels und fremd den Testamenten der Verheißung und keine Hoffnung hatten und ohne Gott in der Welt waren.

*„Nun aber - in Christo Jesu - seid ihr, die ihr einst ferne waret, nahe gebracht worden durch das Blut Christi. - Denn er selbst ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht und abgebrochen hat des Zaunes Scheidewand, indem er abtat die Feindschaft in seinem Fleische, das Gesetz der Gebote in Satzungen, damit er die zwei in Ihm selbst zu einem neuen Menschen schüfe und also Frieden stiftete, und auf daß er die Beiden in einem Leibe mit Gott versöhnete durch das Kreuz, nachdem er an demselben die Feindschaft getötet hat. Und er kam und verkündigte Frieden euch, den Fernen und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir den Zutritt alle beide in einem Geiste zum Vater.“*

Dieser Abschnitt zeigt ausführlich, was in Rm.8 erklärt ist, daß keine Verdammnis mehr

ist für die, die in Christo Jesu sind.

Nach Ep.2 unterscheidet sich das Volk Gottes, das die Bürgerschaft Israels und die Testamente der Verheißung hatte und dadurch die Hoffnung auf Gott, von den Heiden, die außer Christus waren und von der Ordnung, die dem Volke Gottes im Alten Bunde gegeben war, getrennt blieben.

Darum mußte für die beiden, die Heiden und das Volk Gottes in Christo Jesu der Neue Bund aufgerichtet werden.

Deshalb sind nicht nur die Heiden in Christus Jesus nahegebracht worden durch das Blut Christi, sondern, indem er selbst unser Friede ist, hat er aus beiden - dem Volke Gottes und den Heiden - eins gemacht. Bis dahin sind sie durch des Zaunes Scheidewand, das Gesetz der Gebote in Satzungen, voneinander getrennt gewesen, und das war die im Fleisch vorhandene Feindschaft.

Diese hat Jesus dadurch beseitigt, daß er die zwei - das Volk Gottes und die Heiden - in ihm selbst zu einem neuen Menschen geschaffen hat.

Dadurch hat er Frieden gestiftet.

Indem er die beiden in einem Leibe mit Gott versöhnte durch das Kreuz, ist das erfolgt, was Paulus in Rm.6,5 feststellt, wo gesagt ist, daß wir mit ihm verwachsen sind zur Ähnlichkeit seines Todes.

Die Auferstehung wiederum besteht in der Tatsache, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, weil Jesus nach Hb.2,14 das Fleisch und Blut der Kinder angenommen hat.

Dadurch ist er mit ihnen eins geworden.

So gilt es auch ihnen, daß er durch seinen Tod den vernichtete, der des Todes Gewalt hat, das ist den Teufel. Indem das geschehen ist, hat Jesus alle die befreit, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden.

Auf welche Weise diese Befreiung durch den Tod Jesu zustande gekommen ist, das muß sich aus diesem kurzen Zeugnis ergeben.

Hier ist gesagt, daß die Kinder Fleisch und Blut gemeinsam haben, das heißt, daß alle Menschen dasselbe Fleisch und Blut tragen, das Gott dem ersten Menschen gab, den er von Erde bildete.

Seither gibt es nur solche Menschen, die nach der Ordnung der natürlichen Zeugung aus dem Geblüt, aus dem Fleisch, aus dem Willen des Mannes gezeugt sind (Jh.1,13). Nach dieser Ordnung der Zeugung haben die Kinder, das sind alle in die Welt geborenen Menschenkinder, Fleisch und Blut gemeinsam.

Aus dieser Feststellung geht hervor, daß Jesus dasselbe Fleisch und Blut bekam. Das ist praktisch durch das erklärt, was vorher Hb.2,6-8 gesagt ist:

*„Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, oder des Menschen Sohn, daß du dich um ihn kümmerst? Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel, mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt; alles hast du unter seine Füße getan'. Indem er ihm aber alles unterwarf, ließ er ihm nichts ununterworfen.“*

Die Verbundenheit, die zwischen den Menschen und Jesus vorhanden ist, besteht also darin, daß beide, die Menschen und Jesus, dasselbe Fleisch und Blut haben.

Gott hat die Ordnung gebraucht, daß alle Kinder, das sind alle Menschen, das gleiche Fleisch und Blut haben, um dasselbe Fleisch und Blut seinem Sohne Jesus durch seine Geburt von der Jungfrau Maria auch zu geben.

Auf diese Weise besteht die Verbindung, von der Ep.2 bezeugt ist, daß Christus in ihm die zwei zu einem neuen Menschen geschaffen hat.

Diese neue Ordnung umfaßt das Volk Gottes und die Heiden, das sind alle Menschen; denn außer dem Volke Gottes und den Heiden, von denen das Volk Gottes getrennt war, gibt es keine Menschen.

Mit der Bezeichnung ‚Volk Gottes und Heiden‘ sind also alle vorhandenen Menschen gemeint, einschließlich Jesus Christus, der aus dem Volk Gottes hervorgegangen ist. Darum sind die beiden - das Volk Gottes und die Heiden - in ihm zu einem neuen Menschen geschaffen worden.

Das ist geschehen, indem Jesus die beiden in einem, nämlich seinem Leib mit Gott versöhnte, und zwar durch das Kreuz. Das bedeutet, daß er in seinem Leibe am Kreuz sterben mußte.

Nun steht Hb.2,14, daß er durch seinen Tod den vernichtet hat, der des Todes Gewalt hat, das ist den Teufel.

Die Gewalt, die der Teufel als Gewalt des Todes hat, ist sein Einfluß, den Jesus in Jh.8,44 als das Wirken des Lügners und Menschenmörders bezeichnet. Jesus sagt in diesem Zusammenhang seinem Volk, daß sie die Werke ihres Vaters tun. Sie antworteten: Wir sind nicht unehelich geboren, wir haben einen Vater, Gott! Darauf erwiderte ihnen Jesus: Wäre Gott euer Vater, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und komme von Gott.

Ihr seid von dem Vater dem Teufel, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun (Vers 41-44).

Auf Grund dieser Stellung sagte Jesus zu den Juden:

*„Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht.“ (Vers 34)*

Rm.6,16 steht:

*„Wisset ihr nicht, daß wem ihr euch zu Diensten stellet als Knechte zu gehorchen, dessen Knechte seid ihr, dem ihr gehorchet, es sei der Sünde zum Tode oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?“*

In Rm.5,12 ist erklärt, daß die Sünde durch einen Menschen in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen ist, indem sie alle gesündigt haben.

Daraus geht klar hervor, warum der Teufel des Todes Gewalt hat.

Und nun ist bezeugt, daß aus dem Grunde, weil Jesus dasselbe Fleisch und Blut, das die Kinder gemeinsam haben, auch bekam, er durch seinen Tod den Teufel in seiner Gewalt des Todes vernichtet hat. Das ist nach dem Zeugnis des

Apostels Paulus an die Epheser dadurch von Jesus ausgeführt worden, daß er in seinem Leibe, indem er am Kreuz starb, die beiden, das Volk Gottes und die Heiden, mit Gott versöhnt hat.

Die Erklärung dessen, was Jesus zustande gebracht hat, liegt wieder in Hb.2 in dem, daß er durch seinen Tod den Teufel in der Gewalt des Todes vernichtet hat und dies die Befreiung der Kinder Gottes ist, weil sie alle das eine Fleisch und Blut haben, und bisher alle, ohne Ausnahme, in der Knechtschaft der Todesfurcht festgehalten waren.

Der Teufel in seiner Gewalt des Todes hatte über die Sünder Macht.

Was aber durch Jesus geschehen ist, indem er den Teufel in seiner Gewalt des Todes vernichtet hat, das befreit die Menschen aus der Gewalt des Teufels.

Damit ist gezeigt, daß auf Grund der Tatsache, daß alle Kinder gemeinsam das Fleisch und Blut tragen, und der Tatsache, daß Jesus dieses Fleisch und Blut bekam, das, was durch Jesus in seinem Fleisch und Blut geschah, indem durch seinen Tod der Teufel vernichtet wurde und die Gewalt des Todes beseitigt worden ist, dies die Rettung der Menschen ist, weil sie ihr ganzes Leben hindurch in der Knechtschaft der Todesfurcht gehalten waren. Diese Freiheit und Befreiung, die dadurch zustande kam, daß Jesus durch seinen Tod den Teufel vernichtet hat und er damit dem Tode die Macht nahm und daß er Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat, ist auch die Rettung der Menschen, die in der Knechtschaft der Todesfurcht festgehalten sind.

Das gleiche bezeugt Paulus in Ep.2. Er sagt, daß, indem Jesus in seinem Leib am Kreuz gestorben ist, er die Feindschaft aufgehoben hat, die zwischen dem Volke Gottes und den Heiden nach dem Fleische vorhanden war.

Nun ist Friede, der Friede, der den fernen Heiden und dem schon nahen Volke Gottes verkündigt wird.

Der Friede ist nun da und besteht für alle Zeiten, indem Jesus unser Friede geworden ist.

Nun brauchen die Menschen nicht mehr bei der todbringenden Wirkung des Gesetzes stehenzubleiben, wie es Rm.7 gezeigt ist, sondern sie dürfen erfahren, was sich für die Sünder dadurch ergibt, daß sie in Christus Jesus sind.

**Es ist das Gesetz des Geistes des Lebens.**

Dadurch, daß er selbst dieses Gesetz des Geistes des Lebens durch seine Auferstehung von den Toten geworden ist, hat er sie von der Wirkung des Gesetzes des Todes freigemacht.

Das ist nun geschehen, nachdem das mosaische Gesetz diese Freiheit von der Macht der Sünde nicht bewirken konnte.

Jesus, der Sohn Gottes mußte in der Ähnlichkeit des sündlichen Fleisches kommen, um auf diese Weise Gottes Vorhaben, vor Grundlegung der Welt gefaßt, auszuführen und den ganzen Willen und Ratschluß Gottes zu

vollbringen. Das ist mit der kurzen Erklärung in Rm.8 in andern Worten ausgedrückt, als wir sie jetzt in Ep.2 und Hb.2 vor Augen haben.

Aus diesen letzten beiden Stellen können wir in erster Linie klar ersehen, was es bedeutet, daß in Christous Jesus der Friede zustande gekommen ist. Grundlegend müssen wir wissen, daß die Erlösung in Jesus Christus dadurch zustande gekommen ist, daß, so wie die Kinder Fleisch und Blut gemeinsam haben, er desselben in der gleichen Weise teilhaftig geworden ist.

Dadurch, daß Jesus in diesem Fleischesleib am Kreuz starb, begraben wurde und Gott ihn durch seine Herrlichkeit aus den Toten auferweckt hat und zu seiner Rechten erhöhte, ist er für immer die Wohnung Gottes geworden.

Die Kinder Gottes, die Sünder, die in der Gewalt der Sünde und des Teufels sind, dürfen sich aber, weil Jesus ihr Fleisch und Blut getragen hat, in seinem Erlösungswerk eingeschlossen wissen; dadurch sind sie in Jesus Christus nun gerettet.

